

# WIFO

TEL. (+43 1) 798 26 01-0

FAX (+43 1) 798 93 86



ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG  
AUSTRIAN INSTITUTE OF ECONOMIC RESEARCH

WIEN 3, ARSENAL, OBJEKT 20 • A-1103 WIEN, POSTFACH 91

P.O. BOX 91, A-1103 VIENNA – AUSTRIA • <http://www.wifo.ac.at>

# Österreichs Wettbewerbsstärken und -schwächen

**Karl Aiginger**

**19. AW-Vorlesung im Wirtschaftsministerium, 18. Jänner 2016**

- 
- **Wettbewerbsfähigkeit: Konzept**
  - **Verliert Europa gegenüber USA?**
  - **Einschätzung für Österreich**
  - **Europäische Länder im Vergleich**
  - **Reformbedarf in Österreich**
  - **Zusammenfassung**

- Oft: **preisliche** Wettbewerbsfähigkeit (WBF)  
Kosten sind „zu hoch“
- Gibt es **nie absolut**, immer relativ zu Produktivität
- Arbeitskosten **je Produktionseinheit** (Unit labour costs)  
entscheiden über Firmensterben, Erfolg, Handelsbilanz

⇒ „Gefährlicher Begriff“, Krugman, 1994

⇒ Einseitige Kostenorientierung (ohne Produktivität) \*

Der Begriff legt nahe, dass Produktivität gegeben ist  
Und dass Umwelt-, Sozialkosten und Löhne gefährlich sind.

- **Technologische Wettbewerbsfähigkeit**
  - hohe Produktivität durch Innovation, Organisation
  - angemessener Anteil an Spitzentechnologie
  - Implikation: Technologie ist wichtiger als Kosten
  
- **Qualitative Wettbewerbsfähigkeit**
  - „Gute“ Struktur (Technologiebranchen)
  - Qualität der Produkte
  - Märkte mit Qualitätskonkurrenz.

## Wettbewerbsfähigkeit:

**Die Fähigkeit Beyond GDP-Ziele zu erreichen**

### Vorteile:

- Alle finalen Ziele einbezogen
- Niedrige Kosten und zerstörte Umwelt sind keine Erfolgssignale
- “Befähigung” (Capabilities), Innovation, Bildung, Institutionen, Sozialsystem, Ökologische Ambition heute und morgen

⇒ **Outcome-(Ergebnis-)Orientierung**

⇒ **Basis: Fähigkeiten statt Kosten.**

- **Struktur (Produktion / Export) - Qualität**
  - **Fähigkeiten (Capabilities)**
    - Innovation
    - Ausbildung
    - Sozialsystem
    - Ökologische Ambitionen
    - Institutionen
- ⇒ **Input-orientierte Wertung von Wettbewerbsfähigkeit für Hocheinkommensländer: High Road.**

**Letztes Ziel ist nicht BIP, sondern Beyond-GDP-Ziele**

## Ein Bündel von Indikatoren für Beyond GDP-Ziele

- Einkommen
- Beschäftigung
- Ressourceneffizienz
- Inklusivität
- Stabilität
- Gesundheit
- Wohnen
- Work-life Balance

## ■ Drei Säulen

- Einkommen (BIP + Korrekturen)
- Soziale Ziele (Arbeitslosigkeit, Verteilung)
- Nachhaltigkeit (Energieeffizienz, Anteil erneuerbarer Energie).

## Von...

- Konzept übernommen aus Unternehmensperspektive (Kosten/Produktivität)

## ... VIA ...

- *Prozesse und Strukturen; traditionelle Ergebnisbewertung (BIP, Beschäftigung)*

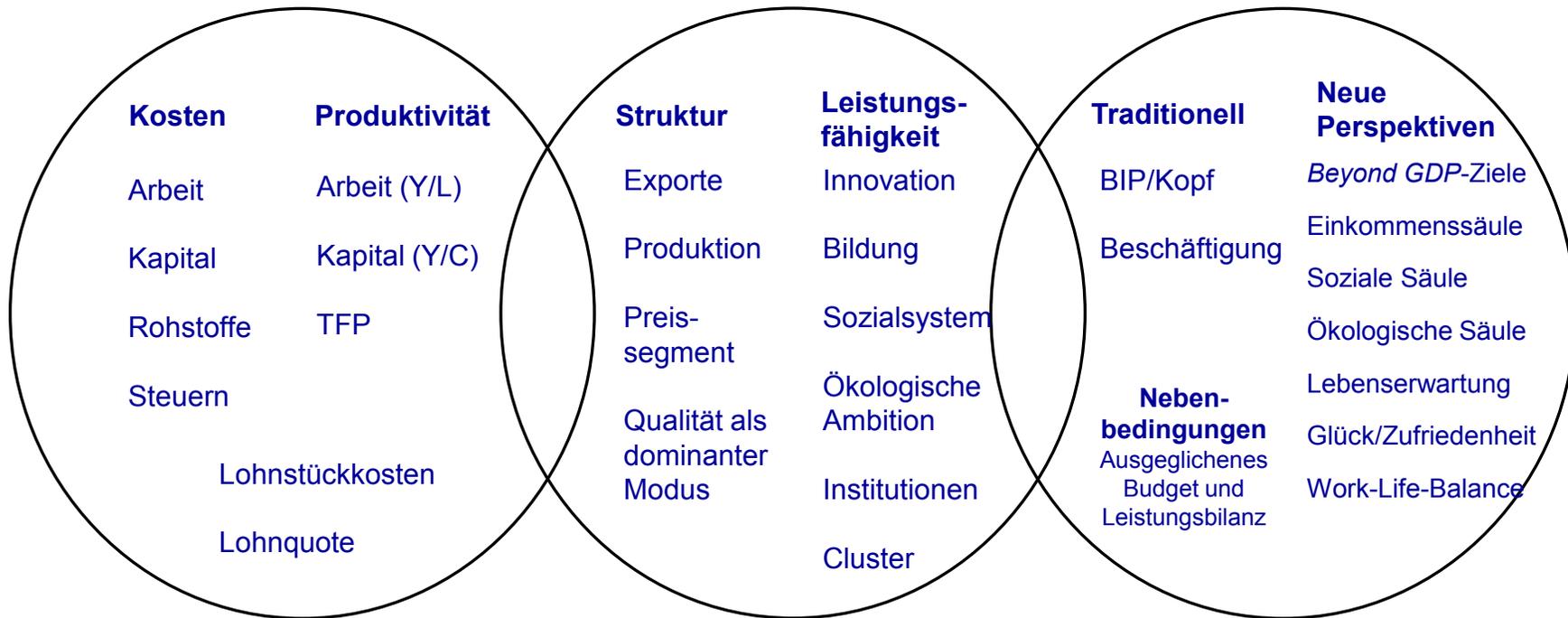
## ... ZU

- “Fähigkeit Beyond GDP-Ziele zu erreichen (heute, morgen)”; für „reiche“ Länder: High Road Strategie basierend auf „Capabilities“.

*Preisliche Wettbewerbsfähigkeit*

*Qualitative Wettbewerbsfähigkeit*

*Outcome-Wettbewerbsfähigkeit*



*Input-orientierte Evaluierung*



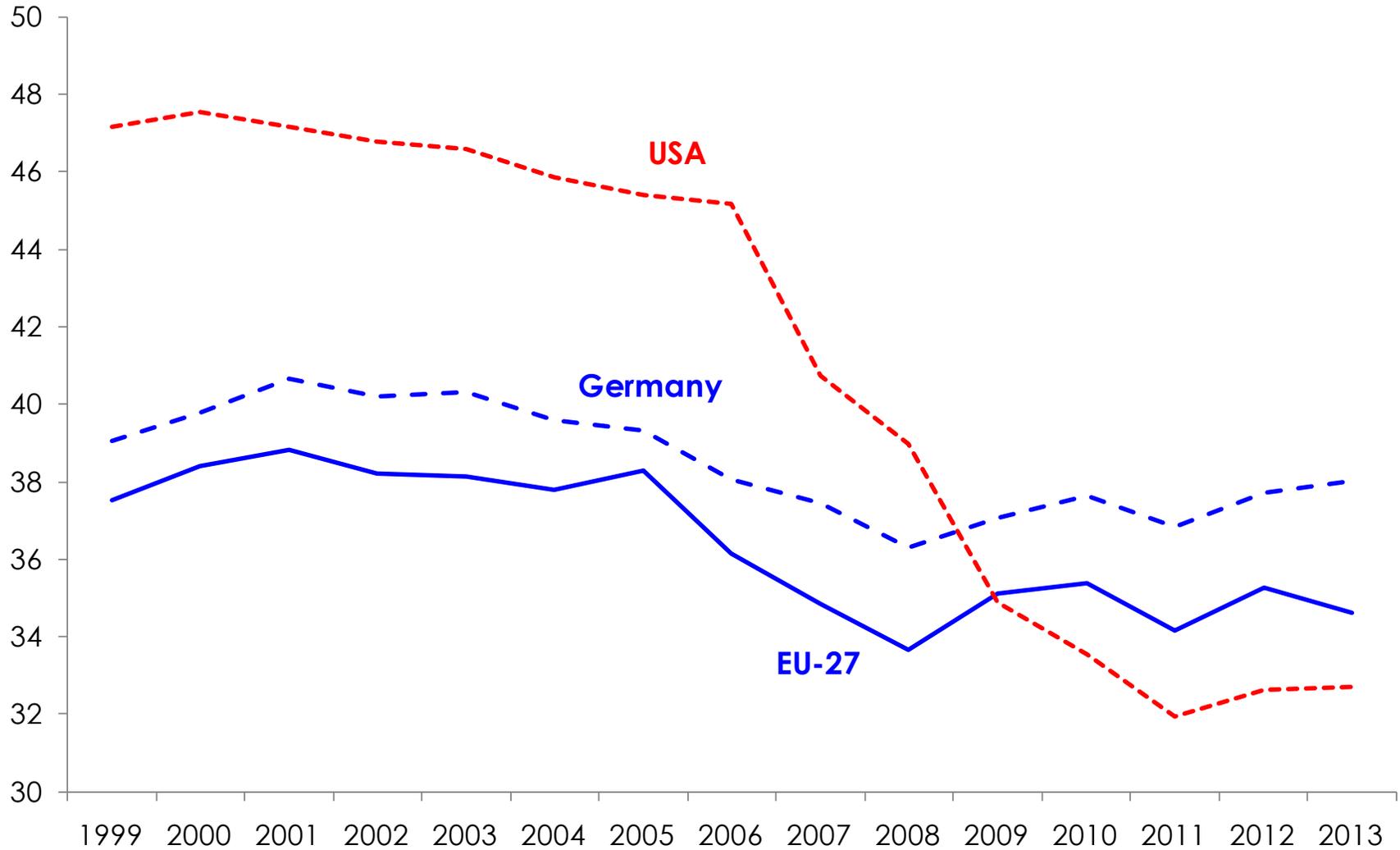
*Outcome-orientierte Evaluierung*

- 
- **Wettbewerbsfähigkeit: Konzept**
  - **Verliert Europa gegenüber USA?**
  - **Einschätzung für Österreich**
  - **Europäische Länder im Vergleich**
  - **Reformbedarf in Österreich**
  - **Zusammenfassung**

- **US dominiert in den meisten Innovationsindikatoren:**
  - Private F&E doppelt so hoch wie in EU
  - Tertiäre Ausbildung (Bildungsabschluss, Befähigung)
- **US-Stärke in „Unternehmertum“, Risikokapital**
- **Europa führt bei:**
  - ❖ **Vorschulausbildung, Berufsausbildung**
  - ❖ **Investitionen in aktive Arbeitsmarktpolitik**
  - ❖ **Technik-Anteil (MINT-Studien)**
  - ❖ **Lebenslanges Lernen**
  - ❖ **Ökologische Ambitionen (Steuern, Standards, Öko-Patente).**

- **Europa:**
  - Höherer Anteil von technologieintensiven, High-Skill Exporten
  - Mehr als 50% der Exporte in Qualitäts-dominierten Märkten
  - **Überschuss** in technologie-, Skill intensiven Industrien
  - **Überschuss** in Qualitäts-dominierten Märkten
- **USA:**
  - Hohes Leistungsbilanzdefizit
  - Hälfte des Defizits in technologieintensiven Industrien (180 Mrd. €)
  - Aktive Handelsbilanz in Energie-intensiven Industrien
  - Hoher Anteil an Preis-elastischen Industrien.

# Anteil von technologieintensiven Industrien an den Exporten



- Defizit in Innovation, Universitäten, Unternehmertum
  - Geringere BIP-Dynamik; steigende Median-Löhne
  - Weniger Ungleichheit, höhere ökologische Prioritäten
  - Größerer Anteil der Industrie
  - Geringerer Rückgang am Weltmarktanteil,
  - Kein Außenhandelsdefizit
- ⇒ Governance Probleme (28 Mitglieder), Nord/Süd-Gefälle.

- **Energiekosten in den USA wesentlich niedriger**
  - **Und fallend durch Shalegas-Förderung & Fracking**
  - **Billiges Gas und Erdöl verhindern „saubere Energie“**
  - **Energie-intensive Anlagen verschieben sich zu USA**
  - **Löhne (pro Kopf, Median) stagnieren seit 40 Jahren**
  - **Im Süden der US um ein Drittel niedriger als in EU**
- ⇒ **USA: Kostenvorteil bei Arbeit und Energie bedroht die EU-Strategie.**

- Um gegenüber den USA wettbewerbsfähig zu bleiben muss Europa **die USA bei Energiepreisen kopieren**
  - Dies ist die falsche Strategie, da es Grenzen setzt für:
    - Höhere Energiesteuern/ökologische Standards
    - Wiedereinführung von Emissionshandel
    - Entwicklung von alternativen Energien
    - Führung bei Nachhaltigkeit
- ⇒ **Niedrige Kosten für Energie sind angenehm, aber sind nicht typisch für ein Spitzenland.**

# WIFO ■ Die anspruchsvolle langfristige Antwort

---

**Wettbewerbsfähigkeit: Gesamtkosten müssen übereinstimmen mit Gesamtproduktivität**

- Wenn Energiekosten höher sind (4% der Gesamtkosten anstatt 2%)
  - Kann dies kompensiert werden durch:
    - Steigende Energieeffizienz
    - Oder höhere/bessere Innovationen und Bildung
- ⇒ Europa hat Defizit bei F&E und Ausbildung
- ⇒ Die Lücke bei F&E und höherer Ausbildung zu schließen ist wichtiger als die Lücke im Energiepreis
- ⇒ Für Länder mit hohem BIP pro Kopf.

- 
- **Wettbewerbsfähigkeit: Konzept**
  - **Verliert Europa gegenüber USA?**
  - **Einschätzung für Österreich**
  - **Europäische Länder im Vergleich**
  - **Reformbedarf in Österreich**
  - **Zusammenfassung**

- Pro-Kopf Löhne ca. um Position 5
  - Arbeitsproduktivität (Gesamtwirtschaft) Rang 8
  - Industrie Produktivitätsvorsprung größer
- ⇒ Österreich ist kostenmäßig wettbewerbsfähig
- ⇒ Stimmt mit Leistungsbilanzüberschuss überein.

- 
- **Unauffällig: mittlerer Anteil Spitzenindustrien**
  - **Arbeitsintensive sinken, technologiegetriebene steigen**
  - **Gut vertreten im höchsten Preissegment**

⇒ **Qualitativ wettbewerbsfähig mit Aufwärtspotenzial**

⇒ **Intelligente Diversifizierung wäre eine Chance.**

- 
- **Forschungsausgaben: 5. Position**
  - **Innovationsfollower** mit leichtem Rückfall
  - **Tertiärer Abschluss: negativer Rang mit Fragezeichen**
  - **Vorteil durch Qualität der dualen Ausbildung**
  - **Hohe Ausgaben - schlechte Pisa-Ergebnisse**
  - **Bildungsvererbung und Genderunterschiede**
- ⇒ **(Zu) langsame Verbesserungen**
- ⇒ **Nicht kompatibel mit Spitzenposition bei Einkommen.**

- 
- **Hoher Anteil bei biologischer Landwirtschaft** und bei
  - **Erneuerbaren Energien**
  - **Niedrige Energiesteuern**
  - **Niedrige Umweltausgaben**
  - **Wenig Rangverbesserungen; eher Rückfall**
- ⇒ **„Durchwachsene“ Performance**
- ⇒ **Rückfall: Folge von „no goldplating“.**

- **Top Position bei Einkommenssäule:**
  - nicht nur BIP/Kopf; Aktive Leistungsbilanz
- **Gute Position in Sozialsäule**
  - Niedrige Arbeitslosigkeit (nach EU Zählung)
  - Geringe Einkommensunterschiede, Armut
- **Ökologie**
  - Hohe Energieproduktivität/Erneuerbare
  - Defizite bei Ressourcenproduktivität
  - Hohe Stickstoffemissionen.

---

## Megaranking 2010

<b>Struktur</b>	<b>10</b>
<b>Capabilities</b>	<b>4</b>
<b>Einkommenssäule</b>	<b>2<sup>1</sup></b>
<b>Sozialsäule</b>	<b>4<sup>2</sup></b>
<b>Umweltsäule</b>	<b>7</b>

<sup>1</sup> Nach Luxemburg. – <sup>2</sup> Nach Schweden, Finnland, Niederlande.

- 
- **Wettbewerbsfähigkeit: Konzept**
  - **Verliert Europa gegenüber USA?**
  - **Einschätzung für Österreich**
  - **Europäische Länder im Vergleich**
  - **Reformbedarf in Österreich**
  - **Zusammenfassung**

- **Niedrigste Löhne: BG, RO, LT**
  - **Höchste Löhne: LU, NL, DK; Top vs. low: 6.6**
  - **Niedrigste Produktivität : BG, RO, LT**
  - **Höchste Produktivität: LU, IE, DK; Top vs. low: 5.9 \***
  - **Niedrigste relative Kosten: LT, SK, PL**
  - **Höchste relative Kosten: SI, UK, BE**
- ⇒ **In den meisten Fällen bedeuten hohe Kosten hohe Produktivität**
- ⇒ **Rote Signale: Slowenien, UK, Belgien.**

## Fähigkeiten (Capabilities)

- Innovation: FI, DK, SE
- Ausbildung: DK, SE, BE
- Soziale Ermächtigung: DK, FI, SE
- Ökologische Ambitionen: DK, SI, NL
- Institutionen: DK, SE, NL

## Gesamtergebnis:

⇒ **Top 3:** DK, SE, NL

⇒ **Low 3:** RO, BG, GR.

- **Einkommenssäule:** LU, AT, UK
- **Soziale Säule:** NL, SE, FI
- **Ökologische Säule:** IT, MT, PT<sup>1</sup>

## **Gesamtergebnis:**

⇒ **Top 3: SE, AT, NL**

⇒ **Low 3: BG, EE, RO.**

<sup>1</sup> Low share of manufacturing.

- 
- **Wettbewerbsfähigkeit: Konzept**
  - **Verliert Europa gegenüber USA?**
  - **Einschätzung für Österreich**
  - **Europäische Länder im Vergleich**
  - **Reformbedarf in Österreich**
  - **Zusammenfassung**

- 
- Top 5 bei Pro-Kopf-Einkommen in Europa
  - Jugend: doppelt so „reich“ wie Vorgeneration
  - Hoher Leistungsbilanzüberschuss
  - Steigende Beschäftigung, geringer Lohnzuwachs
  - Arbeitslosigkeit niedriger als in EU, aber steigend \*
- ⇒ 2015 (BIP) 3% höher als 2008 \*
- ⇒ Arbeitslosenquote (national) 2015: 9,1%
- ⇒ Wachstum 2014/15 niedriger als EU.

- Externer Turbo **Marktöffnung** Nachbarschaft ausgefallen
- Konsum lahmt weil **Realeinkommen** seit 6 Jahren **sinken**
- Inflation und Progression: **staatlich gestützte Konsumbremse**
- Investitionsmüdigkeit: Unsicherheit, Verwaltung, Pessimismus

### **Tiefergreifend:**

- Capabilities nicht an Spitzenland angepasst
- Umwelttechnologie als Marktchance vernachlässigt

⇒ **Hausgemachte Ermüdungsphase**

⇒ **Strategie nötig: Österreich – 2025 Programm.**

- Langfristige Budgetstabilität/Vorrang **Zukunftsinvestitionen**
- **Strukturreform** des Steuersystems: Arbeit ↓ Energie ↑
- **Startungleichheiten** nach Eltern, Region, Gender beseitigen
- Kinderbetreuung, Schulen, Lehre, Universitäten
- Autonomie der Schulen und Leistungskontrolle
- Von der Reparatur zur **Prävention** (Gesundheit, Pflege)
- Exzellenzposition bei **Umwelt** durch Forschung.

- 
- **Betriebsgründungen steigen**
  - **Venture Capital Verbesserungen**
  - **Clean Tech-Programm**
  - **Breitbandinitiative**
  - **Crowd Financing angedacht**
  - **(Kleine) Bildungsreform**
  - **Diversifizierung der Exportmärkte.**

- Von „No goldplating“ zu **innovativer** Vorreiterposition
- Umlenkung der Forschung von arbeits- zu ressourcensparend
- **Ausstieg aus fossiler Energie statt Abfederung**
- **Steuersystem, Procurement, Vorbildfunktion**
- **KFZ Zulieferung rechtzeitig umstellen**
- **Reformwiderstände ⇒ Kosten (vgl. Rauchverbot).**

- Paris setzt ehrgeizige Ziele
  - Österreich ist in den letzten Jahren zurückgefallen
    - Rang 45 bei Climate Change Performance Index
  - Wohnbau: nicht niedrige Anschaffung, Lebenszeitkosten
  - Mobilität: nicht unmögliches Nachbessern, sondern Umstieg
  - Öffentliche Hand Vorreiter: Dienstwagen, Taxi, Transport
- ⇒ Der Vorreiter hat Gewinne und Exportchancen
- ⇒ Der Nachzügler Kosten und Frust („Raucherstrategie“)

- 
- **Wettbewerbsfähigkeit: Konzept**
  - **Verliert Europa gegenüber USA?**
  - **Einschätzung für Österreich**
  - **Europäische Länder im Vergleich**
  - **Reformbedarf in Österreich**
  - **Zusammenfassung**

- Begriff im Wandel
- Politischer Gebrauch: meist niedrige **Kosten**
- **Besser Zielerreichung** plus Prozesse (und Strukturen)
- Aufzeigen von **Stärken und Schwächen** wichtiger als Rang
- **High-Road-Strategien** sind für reiche Länder entscheidend.

- **Europa als Qualität- und Nachhaltigkeitsführer**
  - **Aktive Rolle – proaktiv, frühzeitig in Nachbarschaft**
  - **Von Reparaturmodell zum Reformprojekt**
  - **Vorreiter in Sozialsystem, Klima, Konfliktlösung**
- ⇒ **Integration Serbien, Türkei**
- ⇒ **Kooperation mit Nachbarn im Osten und Süden.**

- Vier Jahre Wachstum unter 1%
- 2014 und 2015 unter EU-Schnitt
- 2016 durch Sonderfaktoren 1,7%
  - Flüchtlinge, Steuerreform
- **Tiefgreifende Probleme bleiben**
  - **Exzellenz bei Wachstumstreibern fehlt**
  - **Vergangenheitsorientierter, großer Staat.**

- Kein grundlegendes Ungleichgewicht
  - Flexibilität und Erfolge in bestehenden Strukturen
  - Gute Berufsausbildung
  - Wiederbesinnung auf Frontstrategie Forschung
  - Nachbessern Bildungsreform
  - Nutzung der Chancen bei Umwelt/ Dekarbonisierung
- ⇒ Die Herausforderungen für Innovationen und Flexibilisierung nutzen
- ⇒ Unerwartete Turbos: Flüchtlinge, Klima, Nachbarschaftspolitik.

## Erfolgsmodell an Weggabelung

- Von „Mitschwimmen“ in Märkten zu Vertiefung
  - Frontstrategie Forschung,
  - leistungsorientierte Autonomie in Schulen
  - Entschlackung, Zukunftsorientierung, 'smarter' Staat
  - Von Reparaturabteilung zu Zukunftsgestaltung
- ⇒ **Zukunftsstrategie Österreich 2025**
- ⇒ **Im Prinzip gute Chancen bei Dreisäulenmodell.**

# WIFO

TEL. (+43 1) 798 26 01-0

FAX (+43 1) 798 93 86



ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG  
AUSTRIAN INSTITUTE OF ECONOMIC RESEARCH

WIEN 3, ARSENAL, OBJEKT 20 • A-1103 WIEN, POSTFACH 91

P.O. BOX 91, A-1103 VIENNA – AUSTRIA • <http://www.wifo.ac.at>

# Österreichs Wettbewerbsstärken und -schwächen

**Karl Aiginger**

**19. AW-Vorlesung im Wirtschaftsministerium, 18. Jänner 2016**

**Aiginger, K., Deficits and Strengths in Austrian Competitiveness, Applying a new concept and a European perspective, FIW Policy Brief No. 29, 2016.**

**Aiginger, K., Bärenthaler-Sieber, S., Vogel, J., Competitiveness under New Perspectives, WWWforEurope Working Paper no 44, October 2013.**

**Aiginger, K., “Competitiveness: From a dangerous obsession to a welfare creating ability with positive externalities”, Journal of Industry, Competition and Trade, Vol. 6, 2006, pp. 161-177.**

**Janger, J., et al, “Structural Change and the Competitiveness of EU Member States”, WIFO, 11/2011.**

**Reinstaller, A., Hölzl, W., Kutsam, J., Schmid, C., “The development of productive structures of EU member states and their international competitiveness”, WIFO report for EC DG Enterprise and Industry, November 2012.**

1. Bildung/Qualifikation
  2. Kinderbetreuung & Chancenausgleich
  3. Innovation
  4. Exzellenzposition in Umwelt, Energie
  5. Proaktive Gesundheitsreform
  6. Langfristiges Sparen in Budget, bessere Anreize
  7. Verbesserte Arbeitsmärkte (Alterung)
- ⇒ **Lange Periode knapper Finanzen und Steuerreform brauchen Reformpolitik.**

- **Darstellung, Analyse, Rangfeststellung für ein Land auf Basis einer Vielzahl von Indikatoren**
- **Potentielle (oft implizite) Ziele**
  - **Wohlfahrtsvergleich**
  - **Standortfestlegung für Firma**
  - **Ökologische Ziele/soziale Ziele**
- **Zielsetzung des Rankings entscheidet oft sogar über Vorzeichen (positiv oder negativ) z.B. bei Wertung von Arbeits- und Umweltgesetzen, von Staatstätigkeit und Regulierung.**

## ■ Gesamtindikatoren

- Lebenserwartung (oder „gesunde Jahre“)
- Lebenszufriedenheit
- Happiness (Umfragenergebnisse)
- Work-Life Balance

## ■ Vorteil: Einfacher (keine Gewichtung)

## ■ Nachteil: Subjektive Auswahl.

- Die Exporte steigen zuletzt weniger als bei Konkurrenz
  - Balkan, Ukraine, Russland treffen Österreich stärker
- Arbeitslosigkeit verfestigt sich bei 9%
- Staatsquote über 50%, Schulden über 80% des BIP
- Differenz Personalausgaben Firmen/Nettoeinkommen behindert Beschäftigung
- Inflationsrate, durch den EU-Beitritt nachhaltig gesenkt, liegt deutlich höher als in Deutschland

⇒ **Wachstum 2014/15 niedriger als EU.**

# Ranking nach WWForEurope: Einkommenssäule

	Megarank	GDP	Net national income	Net disposable household income	Household final consumption expenditure
		Per capita			
Belgium	5	7	7	6	6
Bulgaria	26	26	26	27	27
Czech Republic	18	17	18	18	19
Denmark	11	9	8	16	14
<b>Germany</b>	<b>3</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>3</b>	<b>4</b>
Estonia	23	23	24	23	24
Ireland	7	3	10	7	8
Greece	14	16	16	14	7
Spain	14	13	13	12	15
France	9	11	11	5	5
Italy	11	12	12	10	13
Cyprus	13	15	14	8	11
Latvia	25	25	25	24	23
Lithuania	22	24	22	22	22
Luxembourg	1	1	1	1	1
Hungary	24	22	23	25	25
Malta	18	18	17	20	17
Netherlands	6	2	2	13	10
<b>Austria</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Poland	21	21	21	21	21
Portugal	17	19	19	17	16
Romania	26	27	27	26	26
Slovenia	16	14	15	15	18
Slovakia	20	20	20	19	20
Finland	10	10	9	9	9
<b>Sweden</b>	<b>8</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>11</b>	<b>12</b>
United Kingdom	3	8	5	4	2

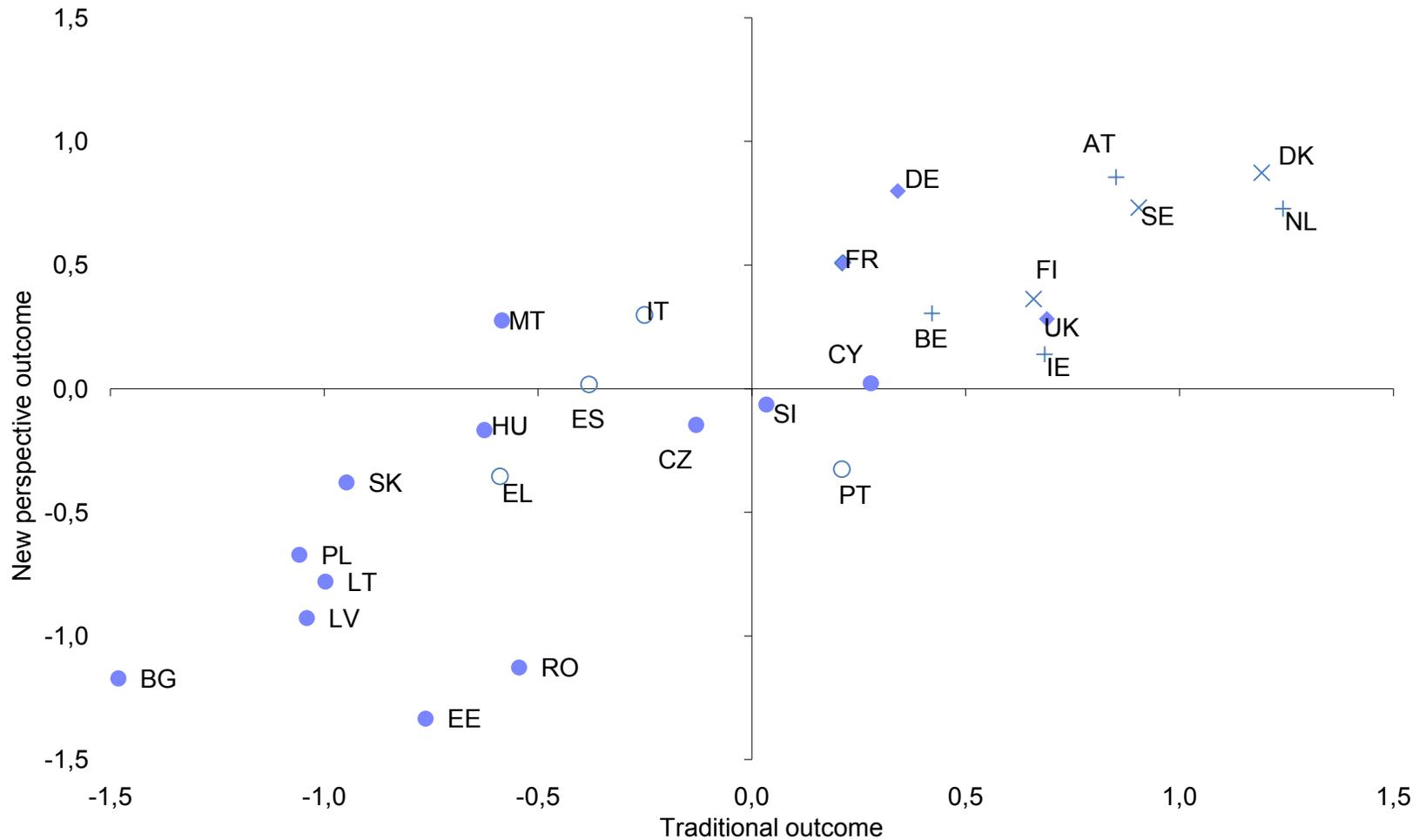
# Ranking nach WWWforEurope : Sozialsäule

	<b>Megarank</b>	At-risk-of-poverty rate after social transfers In % of total population	At-risk-of-poverty rate, age 65 years or over In % of total population	Impact of social transfers on poverty % reduction	S80/S20 income quintile share Ratio	Gini coefficient of equivalised disposable income Index between 0 and 1	Long-term unemployment, age 15-64 As % of total unemployment	Youth unemployment rate %	Employment gender gap %	Life expectancy at birth Years	Health insurance coverage % of population
Belgium	14	12	20	12	9	9	23	13	17	14	16
Bulgaria	23	24	26	24	23	21	19	16	7	24	18
Czech Republic	6	1	4	7	3	4	13	9	24	19	1
Denmark	5	9	16	3	12	10	2	5	5	18	1
<b>Germany</b>	<b>11</b>	<b>15</b>	<b>9</b>	<b>18</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>21</b>	<b>3</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>1</b>
Estonia	16	16	11	15	16	18	18	22	3	21	27
Ireland	15	17	7	1	19	21	24	20	9	7	1
Greece	26	22	23	27	21	19	16	22	26	11	1
Spain	27	24	25	23	25	25	11	27	19	1	15
France	10	9	7	11	13	14	12	15	10	6	13
Italy	25	21	14	26	18	17	22	21	25	2	1
Cyprus	13	14	27	17	13	14	3	8	18	3	18
Latvia	24	27	19	22	25	26	17	25	2	26	18
Lithuania	20	23	6	16	27	27	14	26	1	27	18
Luxembourg	9	11	2	8	10	11	7	6	23	9	24
Hungary	7	5	1	2	1	2	25	19	12	23	1
Malta	17	13	17	19	11	12	20	4	27	5	18
Netherlands	1	2	2	6	6	6	6	1	16	8	17
<b>Austria</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>12</b>	<b>9</b>	<b>6</b>	<b>8</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>15</b>	<b>9</b>	<b>14</b>
Poland	18	19	10	21	16	16	8	17	20	20	25
Portugal	21	20	22	20	21	24	26	13	11	16	1
Romania	21	26	15	25	24	23	10	12	22	24	18
Slovenia	8	6	21	10	1	1	15	7	8	17	1
Slovakia	12	3	5	14	8	7	27	24	21	22	26
Finland	3	8	18	5	5	5	4	11	4	15	1
<b>Sweden</b>	<b>2</b>	<b>7</b>	<b>13</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>18</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>1</b>
United Kingdom	18	18	24	13	20	20	9	10	13	11	1

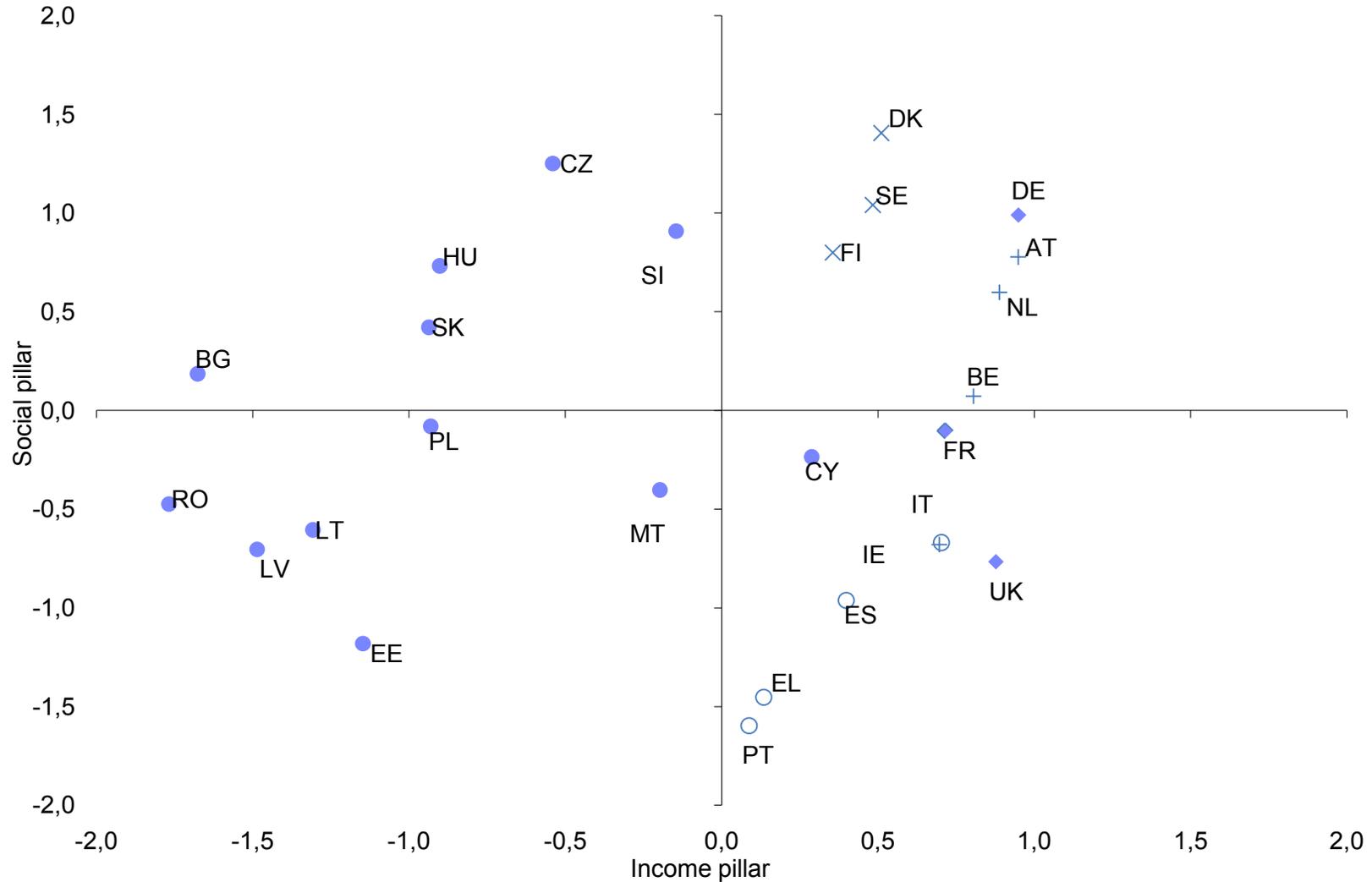
# Ranking nach WWFforEurope : Ökologische Säule

	Megarank	Resource productivity	CO2 intensity	Energy intensity	% of electricity production from renewable energy sources	NOx emission intensity
		€/ kg in current prices	CO2-emissions from fuel combustion/ GDP PPP	Total primary energy supply/ GDP PPP	%	t / 1,000 inhabitants
Belgium	21	8	15	23	24	16
Bulgaria	23	26	26	25	15	3
Czech Republic	25	19	24	24	20	22
Denmark	11	9	11	8	7	23
Germany	9	7	13	11	13	5
Estonia	27	25	27	27	18	24
Ireland	7	12	7	2	17	10
Greece	15	14	19	4	14	25
Spain	5	11	4	6	8	17
France	6	5	2	15	16	9
Italy	1	6	8	7	10	4
Cyprus	24	22	22	10	27	19
Latvia	12	24	12	19	4	2
Lithuania	16	21	10	13	21	12
Luxembourg	20	1	18	12	26	27
Hungary	16	17	14	18	22	6
Malta	2	2	9	1	12	15
Netherlands	13	4	17	14	19	8
Austria	7	13	5	9	1	20
Poland	26	23	25	20	23	21
Portugal	3	18	3	5	3	13
Romania	14	27	21	17	5	1
Slovenia	18	15	20	22	6	18
Slovakia	22	20	23	26	11	7
Finland	19	16	16	16	9	26
Sweden	4	10	1	21	2	11
United Kingdom	10	3	6	3	25	14

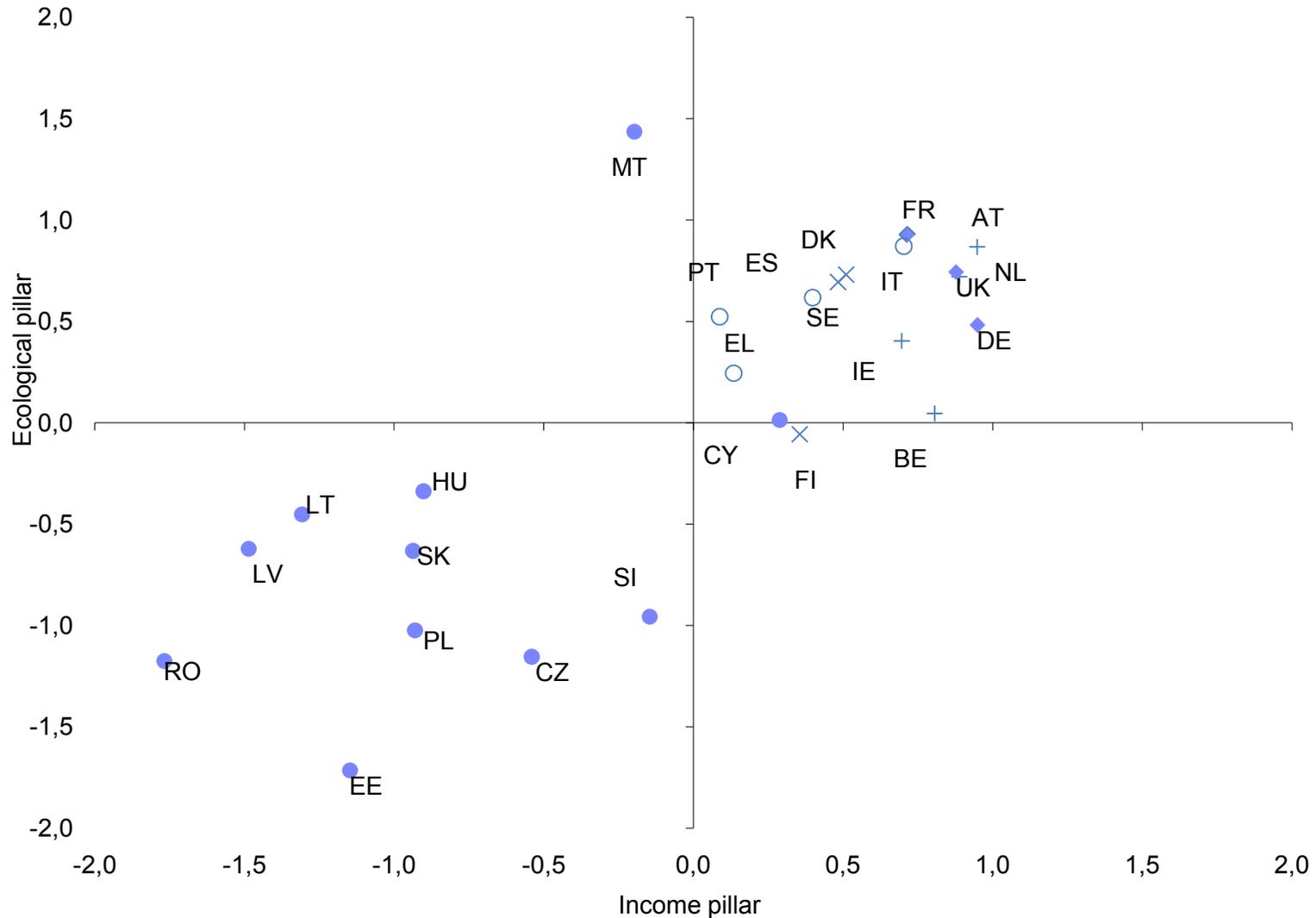
# Beziehung zwischen Bewertungen: New Perspectives vs. Traditional Outcomes



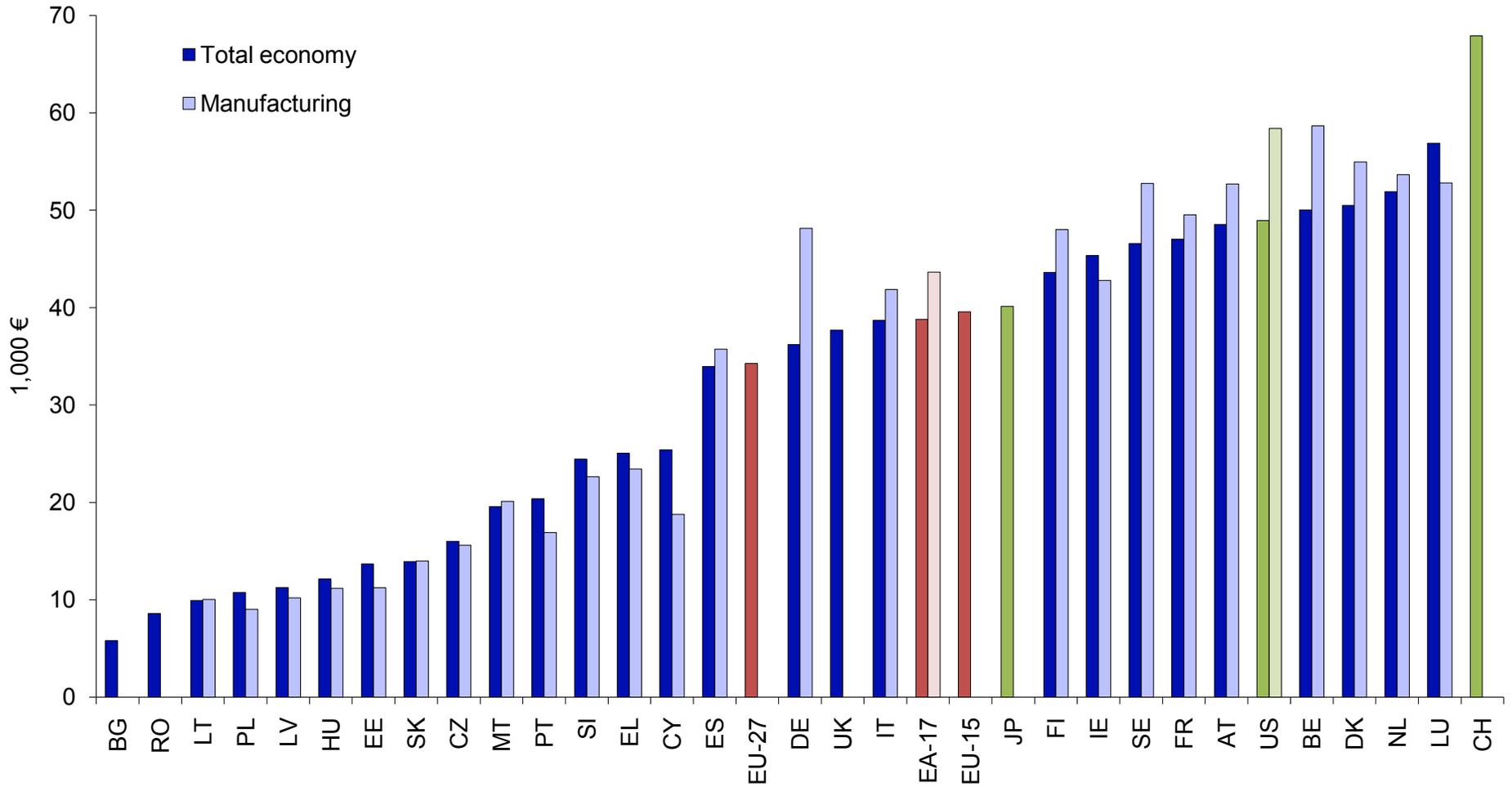
# Beziehung zwischen (Ergebnis)Komponente: Soziale Säule vs. Einkommen



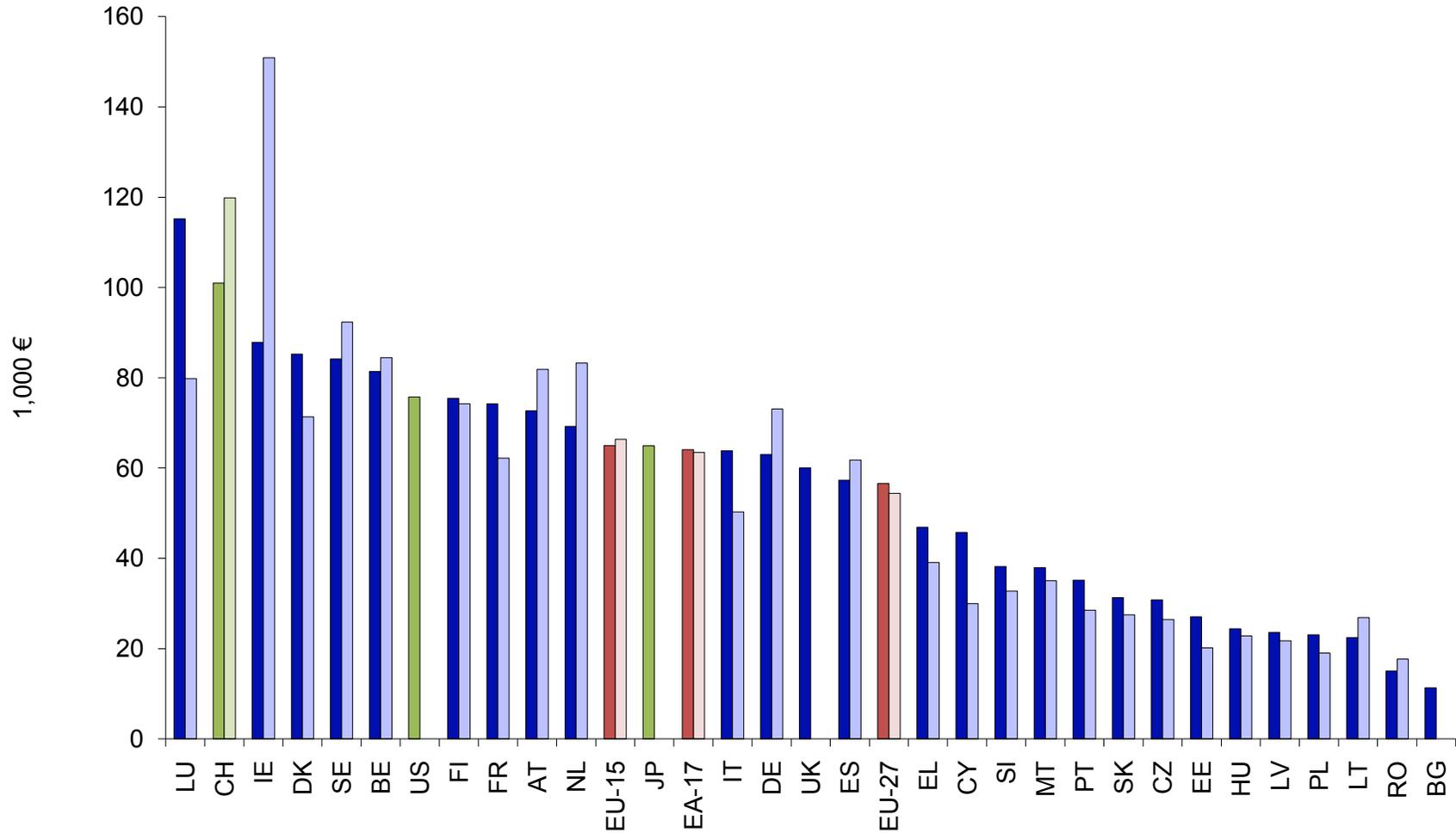
# Beziehung zwischen (Ergebnis)Komponente : Ökologische Säule vs. Einkommen



# Preisliche Wettbewerbsfähigkeit: Lohnkomponente (Löhne pro Kopf)

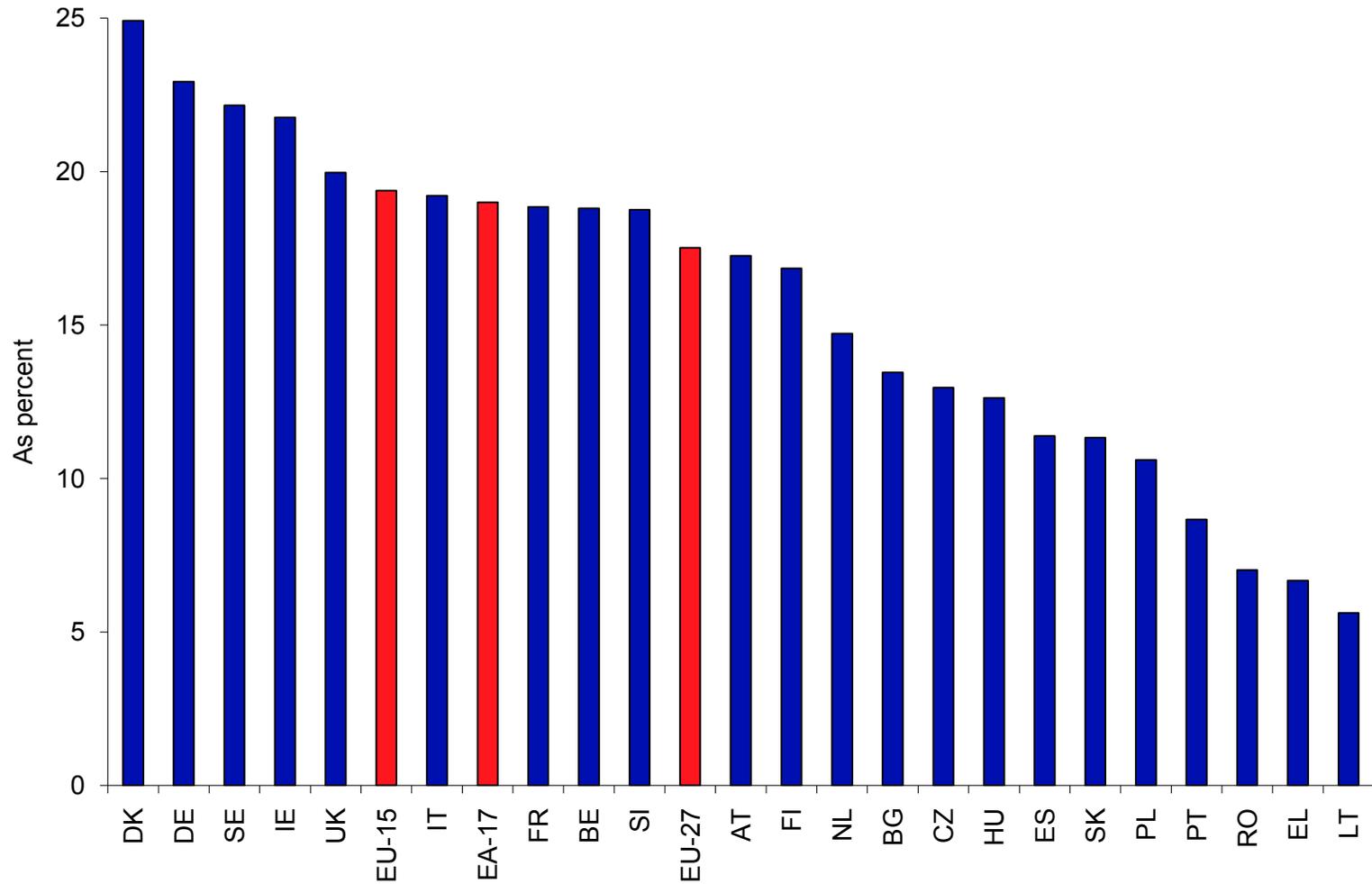


# Preisliche Wettbewerbsfähigkeit: Produktivitätskomponente (BIP/Kopf)

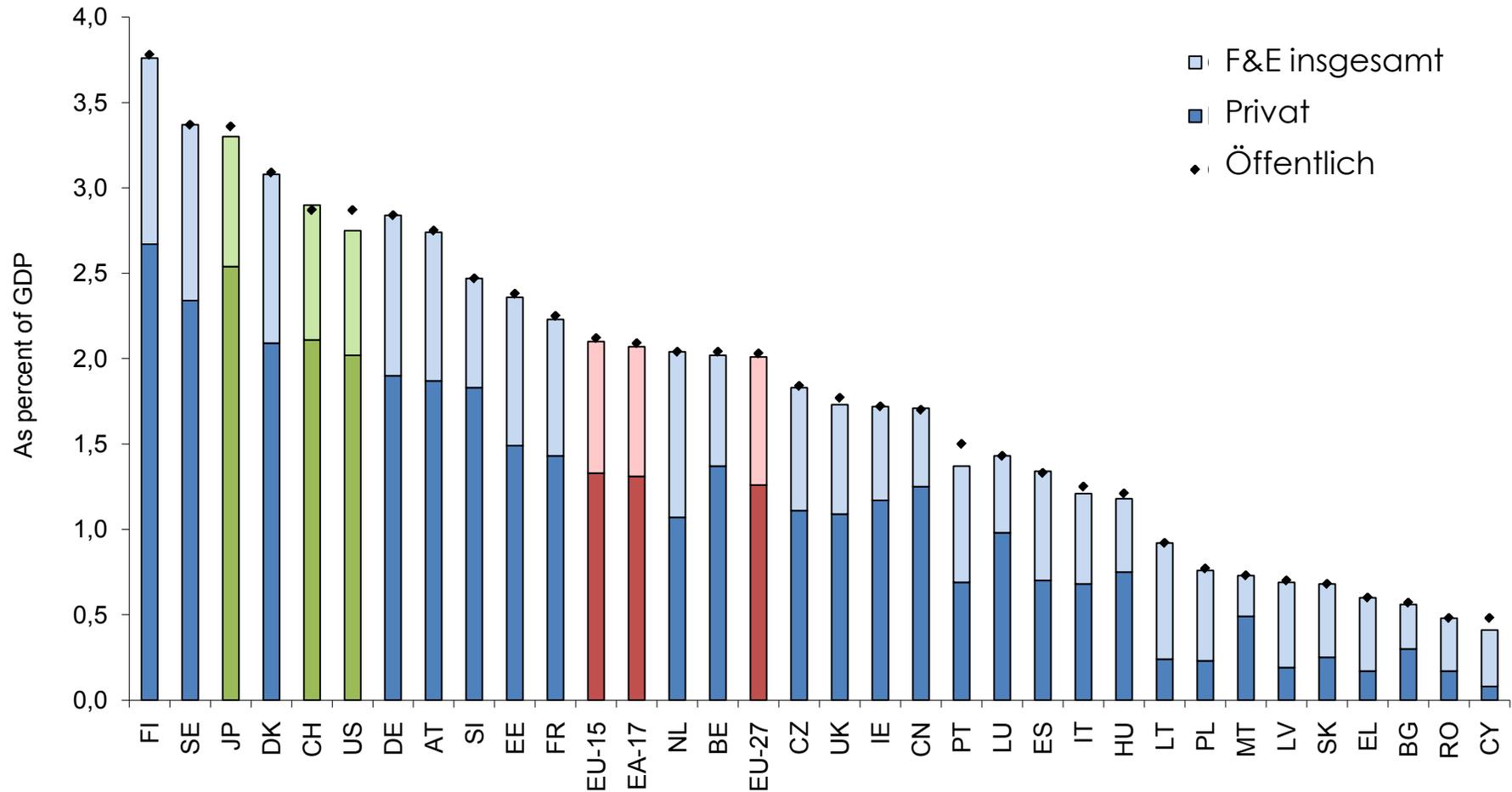


# Industriestruktur, 2008

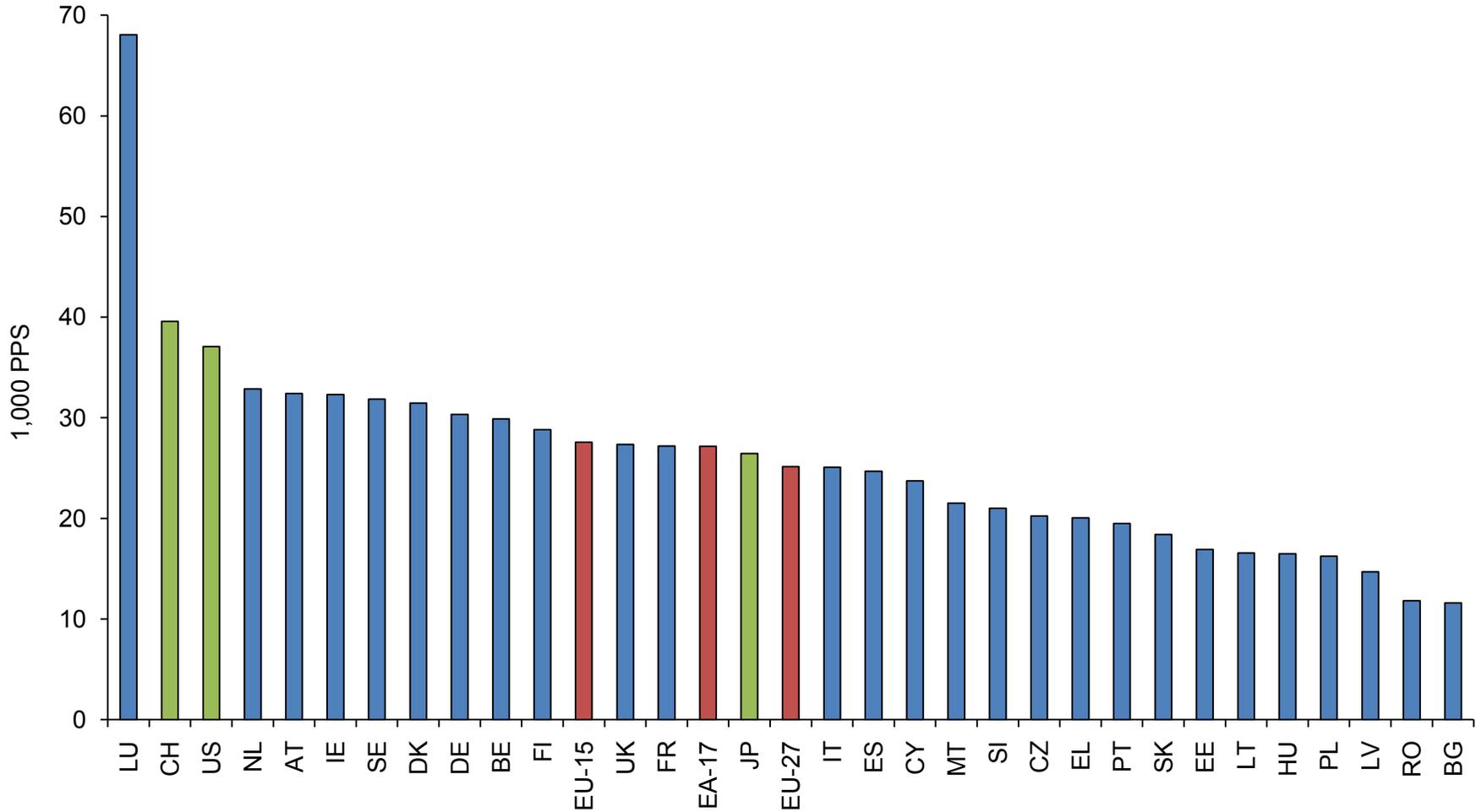
## Anteil der skillintensiven Branchen



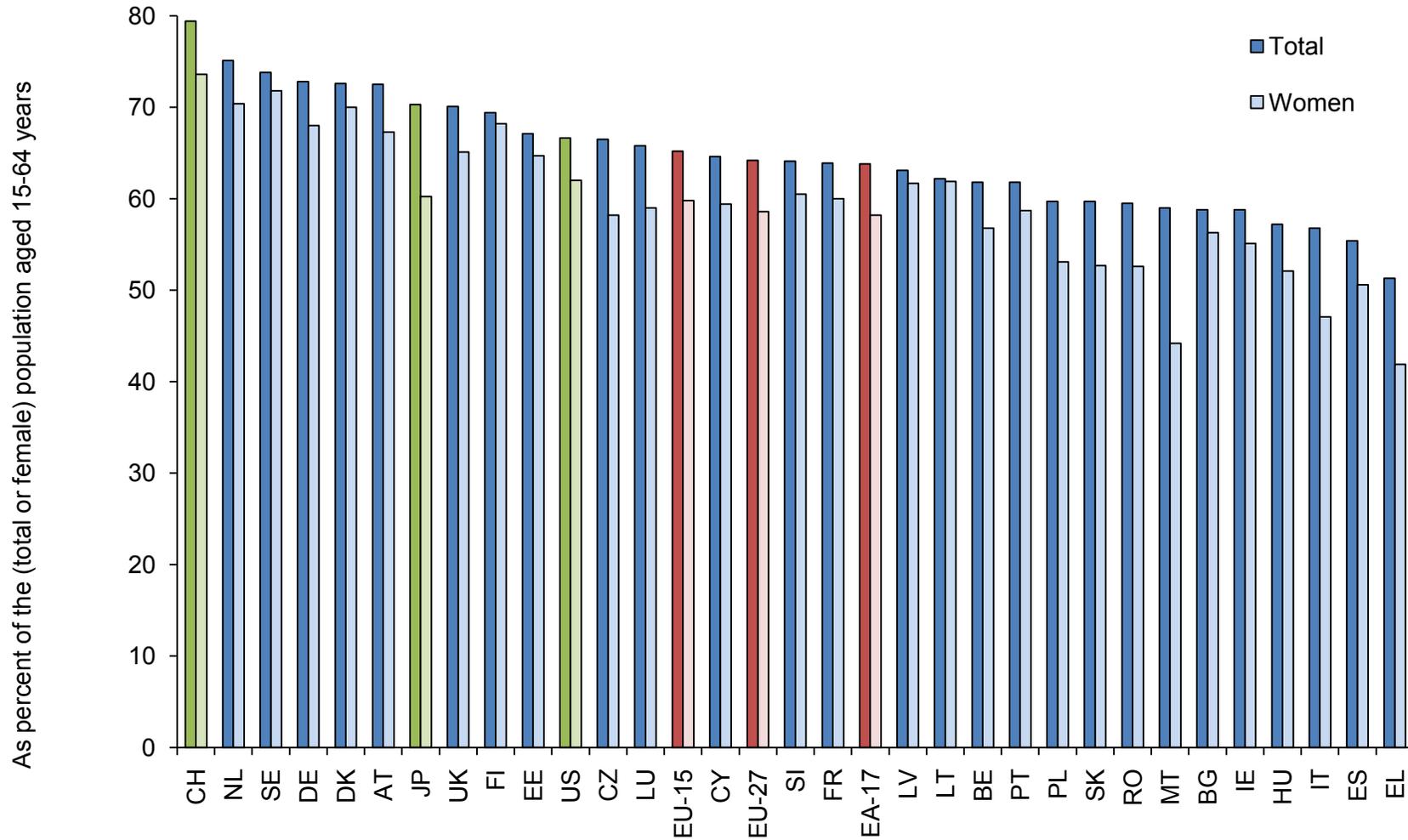
# Innovation: F&E-Ausgaben, 2011 gesamt vs. privatem und öffentlichem Sektor



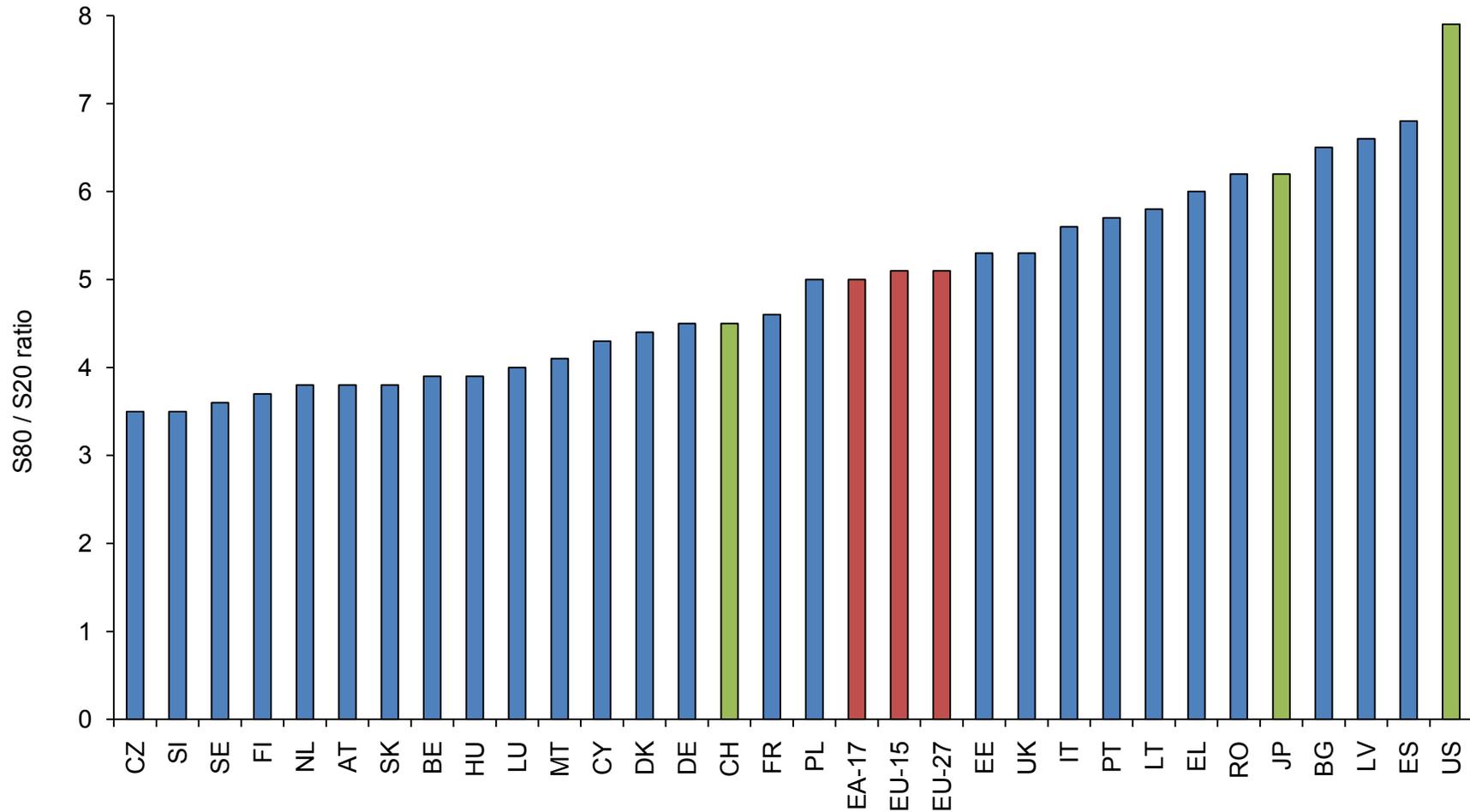
# Traditionelle Ergebniswertung: BIP/Kopf

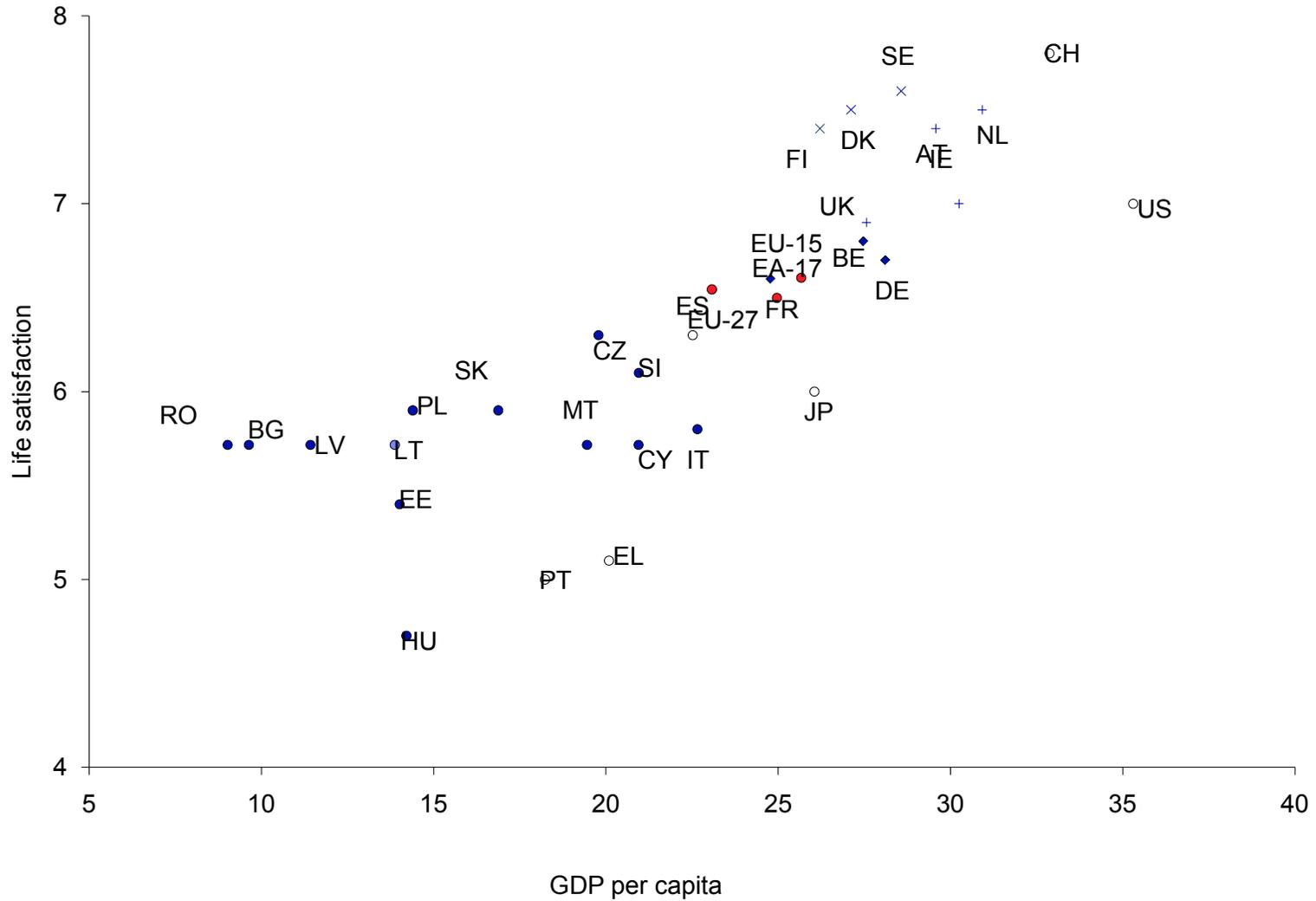


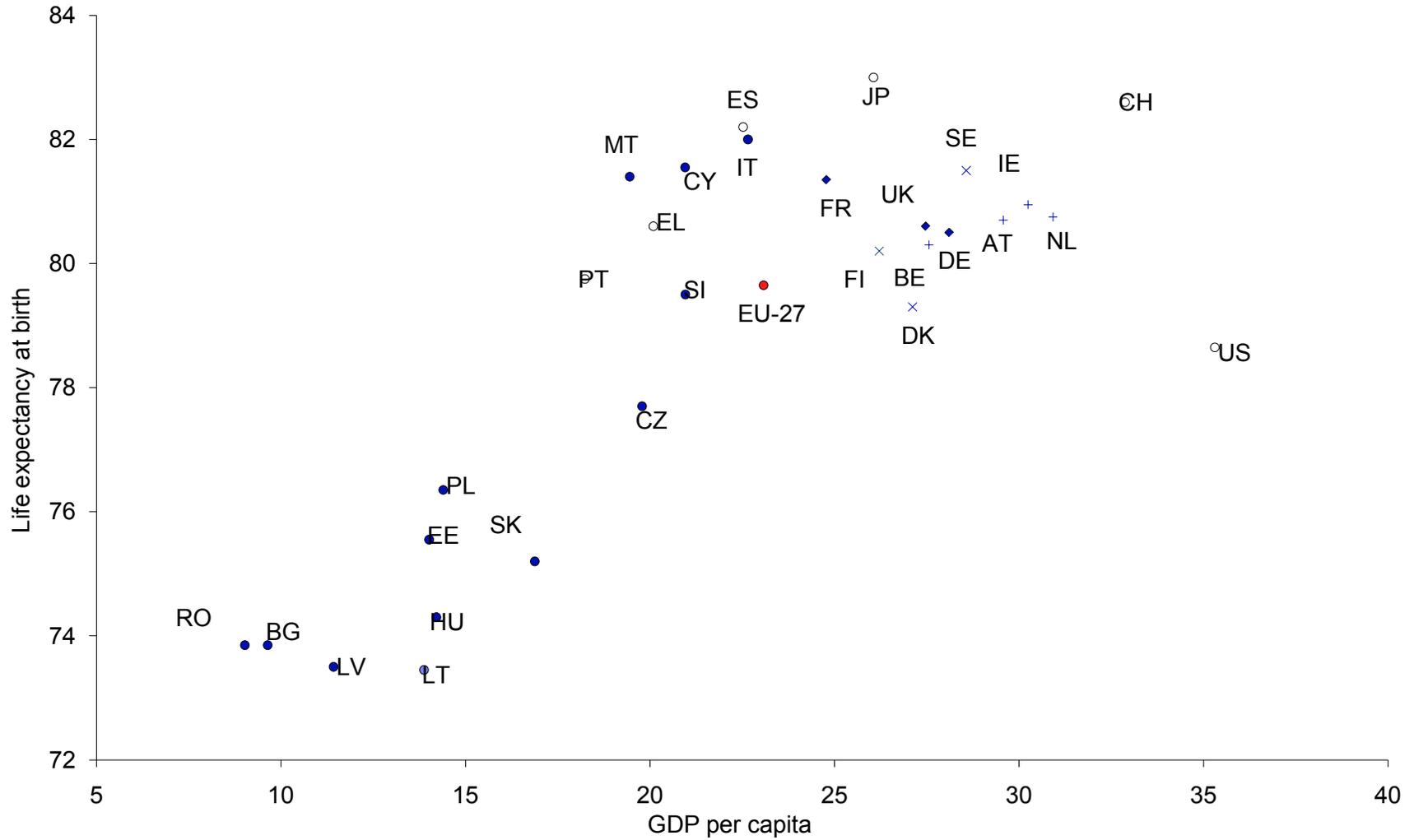
# Traditionelle Ergebniswertung: Beschäftigungsquote

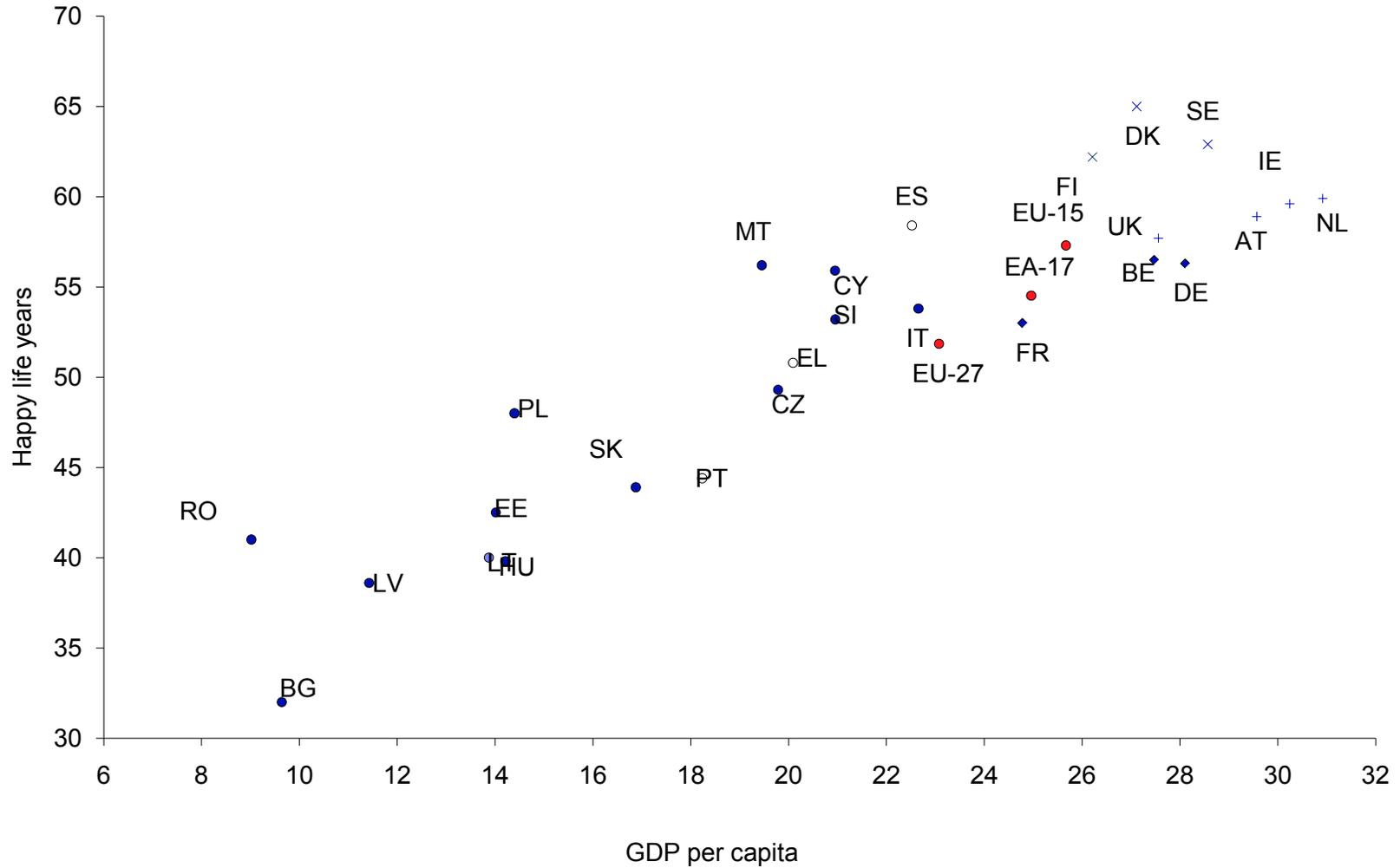


# Neue Ergebniswertung: Einkommensungleichheit; S80/S20









## Beispiele für generelle Rankings

- **WEF: World Economic Forum**
- **IMD: World Competitiveness Yearbook**
- **Fraser Institute: Freedom Index**
- **World Bank: Ease of Doing Business**
- **UNO: Human Development Index**

**Daneben unzählige Rankings mit speziellen Schwerpunkten: PISA, Universitäten etc.**

- **Niveau: absolut, relativ zu anderem Land, Wachstum gegen Vorjahr**
- **Indikatoren: quantitativ, qualitativ (Umfragen)**
- **Wertungen durch Experten, Manager, Konsumenten**
- **Gewichtung der Fragen: linear? Indikatorgruppen?**
- **Große Länder, kleine Länder (Marktgröße, Exportquote)**
- **Abhängig von Ausgangslage.**

- 
- Rankings vielschichtiger, subjektiver, zielabhängig
  - BIP systematischer (Wertschöpfung) aber einseitiger (Einkommen im Fokus)
  - **Konvergenz**
  - Rankings werden systematischer, Ziele Transparenter
  - BIP wird ergänzt durch Zusatzindikatoren.

- **Auch Beyond GDP-Indikatoren**
  - **Better Life etc.**
- **Können zu Rankings verwendet werden**
- **Bieten mehrere „Dimensionen“ an**
- **Vermeiden aber oft selbst Gewichtung.**

Housing	Rooms per person Housing expenditure Dwelling with basic facilities
Income	Household disposable income Household financial wealth
Jobs	Employment rate Long-term unemployment rate Personal earnings Job security
Community	Quality of support network
Education	Educational attainment Years in education Students skills in maths, reading and science
Environment	Air pollution Water quality
Civic engagement	Voter turnout Consultation on rule-making
Health	Life expectancy Self-reported health
Life Satisfaction	Life Satisfaction
Safety	Homicide rate Assault rate
Work-life balance	Employees working very long hours Time devoted to leisure and personal care